

die Flurprozession gemacht mit Predigt und vier Stationen. Die Bizenkapelle (mons biceps), am Felsenabhang vor der Michaelskirche, 140 Schritte südsüdlich, wird schon 1634 erwähnt. Sie ist im Frühjahr 1873 abgebrochen worden beim Bau der oberen Waffenfabrik. Hiemit beschließen wir unsere Studien über die Geschichte der Stadtpfarrei Oberndorf, bei welcher es uns zu unserer Freude gelang, eine Reihe von längst verschollenen geschichtlichen Nachrichten wieder aufzufinden.

Denkwürdiges aus der Geschichte des Klosters Wiblingen.

(Von Pfarrer Saupp in Wiblingen.)

(Fortsetzung.)

Die ersten Jahrzehnte der Abtei waren infolge der damaligen Wirren und Streitigkeiten, die zuerst zwischen Kaiser und Papst, nachher zwischen Heinrich IV. und seinem Sohn Heinrich V. und zuletzt zwischen den Sachsen und Hohenstaufen herrschten, voll Gefahren für den Fortbestand des Stifts, und nur durch den Schutz der Päpste und durch die Tüchtigkeit der ersten Abte wie durch die eifrige Sorgfalt der ersten Schutzherrn blieb es vor schnellem Untergang bewahrt. Nicht bloß von Papst Urban II., sondern auch von Honorius II., Eugen III. und Cölestin III. wurden eigene Bullen erlassen, worin die Güter, Gerechtsame und Freiheiten des Klosters feierlich bestätigt und gegen jeden Angriff und Beunruhigung gesichert wurden. Der Wortlaut dieser Bullen findet sich in Braigs „Geschichte der Abtei Wiblingen“, weshalb er hier nicht angeführt wird. — Die nächsten Abte nach dem sel. Werner hießen Berthold und Arnold, beide gleichfalls aus dem Kloster St. Blasien. Indessen ist außer den Namen von ihnen bloß berichtet, daß sie ganz in die Fußstapfen ihres berühmten Vorgängers getreten seien, daß sie selbst ein heiligmäßiges Leben geführt und das Kloster in strenger Zucht und Ordnung geleitet hätten. Wie lange Berthold regierte, ist nicht bekannt, Arnold lebte noch im Jahr 1146, während im folgenden Jahr bereits Abt Stephan I. erwähnt wird, der namentlich durch Erwirkung päpstlicher Bullen dem Kloster Schutz und Sicherheit

zu verschaffen suchte. In die Zeit Bertholds und Arnolds fällt der verheerende und blutige Krieg, welcher von dem zum Kaiser erwählten Sachsenherzog Lothar gegen den Herzog von Schwaben, Konrad von Hohenstaufen, geführt ward. Lothar habe mit einem großen Heere die Stadt Ulm belagert und nach der Einnahme mit Feuer und Schwert völlig zerstört i. J. 1134. Ebenso seien die umliegenden Orte und darunter auch das Kloster Wiblingen nach sicheren Anzeichen eingeeßert worden. Nach anderen Quellen jedoch blieb Wiblingen erhalten, obwohl es sonst in diesem Krieg viel zu leiden hatte.

Als Ulm später durch Lothars Befehl — wahrscheinlicher durch die Bemühungen und Unterstützung der Hohenstaufen — wieder i. J. 1140 aufgebaut wurde, sei der Umfang der Stadt bedeutend erweitert und dieselbe durch Mauern und Gräben stark befestigt worden. Hierbei seien drei Hauptthore angebracht worden. „Prima versus Danubium construebatur, insignita Herbruckerthor, cum per illam greges pecudum emitterentur et intromitterentur. Secunda aquilonem versus ex una parte olim S. Leonhardi, nunc Dominae nostrae (Frauenthor), per quam ingrediuntur et egrediuntur populi nationum et aurigae variarum mercium. Tertia Göglingen versus appellatur hodie vulgo Glöcklerthor.“

Um diese Zeit (1144) wurde nach dem Annalisten auch das benachbarte Kloster Elchingen gegründet. Der Ursprung desselben wird in Zusammenhang mit dem damaligen Krieg gebracht und im Anschluß an Felix Faber folgendermaßen erzählt: Da die beiden Nebenbuhler Lothar und Konrad durch Schwägerchaft verwandt waren, indem Lothars Bruder Konrad die Schwester des Schwabenherzogs, Lucia, zur Ehe hatte, so sei die damalige Burg Elchingen samt dem sogenannten „babylonischen Turm“, wie ein Teil der Burg genannt wurde, in den Besitz der Sachsen gekommen, und Lothar habe, um Ulm zu schrecken und die Schwaben zurückzuhalten, eine Besatzung in dieselbe gelegt, welche durch tägliche Raub- und Streifzüge den auf seinen Konrads stehenden Ulmern großen Schaden an Hab und Gut wie an Menschenleben verursachte, indem die Vorüberziehenden massenhaft